Kreuz und Halbmond

Roman von Felix Rabe

(Forts. Eins.)

Ja doch — ja! Himmel, wo

Der Stern der Czernogora

will den Oberst der Zierde seines Hauptes berauben —"

Zwei Schüsse krachten. Die eine Kugel schlug in die Ruderstange, die andere riß dem Oberst den Fes vom Haupte; er flog in schlankem Bogen ins Wasser und schaukelte sich wie ein kleiner roter Ballon auf den blauen Wellen. — El Nemir hatte sich blitzschnell niedergeworfen und starrte auf seinen durchlöcherten Fes.

Leise und befehlend klang seine Stimme: „Dieser Prunkaln hat den Teufel im Leibe! Fort, fort! Legt Euch mit aller Kraft in die Ruder!"

Die Matrosen befolgten den Befehl und das Boot schoß so schnell davon, daß ihm Leo und Heinz in Sadris Kahn nicht zu folgen vermochten. Sie nahmen daher die Verfolgung auf, kreuzten noch eine Zeitlang auf dem See und schlugen dann die Richtung nach Skutari ein.

„Nun sollten wir eigentlich diesen Oberst wegen eines Mordanschlages vor Gericht stellen," sagte v. Hagen.

Heinz erhob abwehrend die Hand. „Zum Kadi willst du? — Das laß bleiben. Kein Richter im ganzen Osmanenreich wird es wagen, den Miralai zu verurteilen, da er im Schutze des Padischahs steht. Ja, es könnte dir leicht geschehen, daß du gefangen gesetzt und angeklagt würdest, weil du auf einen rechtgläubigen Muslem geschossen hast —"

„Aber dieser Schurke El Nemir hat doch uns vernichten wollen und den Tod nach mir geschleudert, um mich zu töten —"

„Was Vater und die Glaubensgenossen dazu sagen, daß du ihn nicht getötet hast, — das ist eine andere Sache. Du hast eine Waffe mit hundert Augen und bewegst nicht einen Finger, um sie zu gebrauchen. Du wirst morgen Kurbadschi werden müssen."

„Ich bin ein Christ und will nicht Kurbadschi werden."

„Du bist ein Christ und willst nicht Kurbadschi werden? Das ist mir unbegreiflich. Du bist ein Mann und kannst nicht Kurbadschi werden? Du bist ein Christ und willst nicht Kurbadschi werden? Du bist ein Mann und will